

Begleitforschung für das Jobcenter

Cham. Für die Betreuung der anerkannten Flüchtlinge hat das Jobcenter im Landkreis Cham im vergangenen Jahr ein Modellprojekt entwickelt, das eine Jury auf Landesebene als innovativ und ideenreich bewertete. Kern des Projekts ist der Einsatz eines anerkannten Geflohenen, der beim Landkreis Cham – zunächst befristet für zwei Jahre – fest angestellt ist. Als Integrationslotse, der neben Arabisch auch Türkisch, Kurdisch und sehr gut Deutsch spricht, ist er für die Betroffenen erste Anlaufstelle im Jobcenter. Er sondiert zunächst die Problemlagen der Flüchtlinge und versucht, mit den Betroffenen selbst Lösungen für ihre Probleme zu finden. Alternativ leitet er sie je nach Bedarf an einen Spezialvermittler, einen Leistungssachbearbeiter oder auch an andere zuständige Behörden und Einrichtungen im Landkreis weiter. Im Ergebnis wird so den Flüchtlingen ohne viele Irrwege und lange Wartezeiten geholfen, heißt es in der Pressemitteilung.

Von der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit wurde das Chamer Projekt nunmehr mit nur drei weiteren Projekten in Bayern für eine wissenschaftliche Begleitforschung ausgewählt. Das damit beauftragte Forschungsinstitut soll laut Geschäftsführer Josef Beer bewerten, ob das Projekt die Integrationswirkungen erzielt und inwieweit die Projektansätze für andere Jobcenter Grundlage sein können.